



Anfrage Vorlage Nr. 101.17.1184

Sportentwicklung in Kassel

1. Wie ist der Beteiligungsprozess zur Erstellung des Sportentwicklungsplan abgelaufen und wie bewertet der Magistrat diesen Prozess und dessen Ergebnis?

Es war eine kooperative Sportentwicklungsplanung, d.h. nach der Befragung von Bürgern (auch online), Sportvereinen, Schulen und Kitas wurden in 6 Planungssitzungen die verschiedenen Themenbereiche bearbeitet.

Die Teilnehmer kamen aus den Bereichen Sportvereine, Jugendamt, Kita, Schule, Sportkreisregion, Sportjugend, Seniorenbeirat, Ausländerbeirat, Sportpolitische Sprecher der Fraktionen, Sportkommission, Umwelt- und Gartenamt, Zukunftsbüro, Bauverwaltungsamt, Gesundheitsamt, Staatliches Schulamt, Turngau Nordhessen, Hess.-Wald. Gebirgswanderverein, Krankenkasse...

2. Was sind die Ergebnisse des Sportentwicklungsplans und wie sieht die geplante Umsetzung aus?

Die Ergebnisse / Handlungsempfehlungen - siehe Beilage

Die Handlungsempfehlungen bezogen sich auf die Ebenen

- Sport- und Bewegungsangebote
- Organisationsebene
- Sport- und Bewegungsräume (siehe Anlage)

Je nach Themenlage bzw. Finanzierungsmöglichkeit wurde schon während der Phase der Sportentwicklungsplanung mit einzelne Maßnahmen begonnen, diese umzusetzen: Internetportal, Sportstadtplan, Erfassung der Belegungssituation in Hallen, Unterstützung von Aktionstagen (Bock auf Bewegung in der Nordstadt, Ül-Ausbildung von Migrantinnen...

3. Welchen Zeitplan hat der Magistrat für die jeweiligen Maßnahmen zur Umsetzung vorgesehen?

Im Zeitrahmen 2013 - 2015/2016 können die in Punkt 4 genannten Zielsetzungen be-

arbeitet werden.

Großprojekte bedürfen einem anderen Zeitplan ebenso die Berücksichtigung der finanziellen Gegebenheiten.

4. Welche Maßnahmen können und sollen ggf. bereits in 2014 und 2015 realisiert werden?

Das haben wir:

Kooperation Jugendamt und Sportamt

Kooperation Gesundheitsamt und Sportamt

Kooperation Schulverwaltungsamt und Sportamt

Unterstützung des Goethegymnasiums Zeitfenster EJH ermöglicht

ÜL- Migrantinnenausbildung mit dem Isbh

Sportstadtplan

Netzwerk zu Schule und Verein mit Staatl. Schulamt, -40-, Isbh u.a..

Aktionstag in den Schulen „Bock auf Bewegung“ und „Sport und Diabetes“

Gute indirekte Sportförderung / kostenfreie Hallennutzung

Transparenter Hallenbelegungsplan im Internet

Kinder- und Jugendförderung (12,--€ pro KJ pro Jahr)

Internetportal www.sport-in-kassel.de als Informationsebene

Bolzplätze im Sportstadtplan und auf der website

Bündelung der LA im Auestadion und auf der Buchenaukampfbahn

Hallenbelegungskontrollen

Sanierungsbedarf wird immer geprüft

Kooperation mit Universität Kassel zu TASK

Für die Jahre 2014 und 2015 sollen weiter ausgebaut und realisiert werden::

Unterstützung bei der Qualifizierung von Erzieherinnen

Unterstützung bei der Qualifizierung zum Thema Schule und Verein

Weiterhin Kontakt zur Partnerschule des Leistungssports

Öffnung von Bewegungsräumen wie z.B. in Kitas, Kirchen u.a.

Mehr Sportorte wie Discgolf, Bewegungsparcours, Dirtbike u.ä. (scheitert örtlich)

Aktionstage erweitern in Kooperationen mit dem Isbh u.a.

Überarbeitung der Sportförderrichtlinien

Sportstättennutzungs-Konzept erstellen

Ausweitung der Nutzungszeiten (Samstag z.B. für Tanzen, Herzsport...)

evt. Bau einer gemeinsamen Sporthalle mit der Universität Kassel zu TASK

5. Welche Schwerpunkte sieht der Magistrat durch die Befragung der Kasseler Sportvereine und in der Bevölkerung für die Sportentwicklung?

Folgende Schwerpunkte sind durch die Befragung der Sportentwicklung gesetzt:

Hauptmotive zum Sporttreiben: Gesundheit, Fitness, Ausgleich, Natur, Gemeinsamkeit..

Häufigste Aktivität: Radfahren, Schwimmen, Laufen, Fitness, Gymnastik, Wandern...

Organisationsrahmen: 1. frei organisiert; 2. Sportverein 3. gemietet / Studio

Sportorte: Park, Wald, Straße, Sporthalle, Fitnessstudio, Hallenbad...

Die Antworten zu den Motiven wirken sich in der Spem wie folgt aus:

- Maßnahmen für die Qualifizierung und Beratung der Vereine für das Thema der Zukunft Gesundheitsförderung in Sportvereinen
- Schaffung von Bewegungsmöglichkeiten im freien Raum wie z.B. Bewegungsparcours, Discgolfanlagen, Boule, Parcours, Slackline...
- weitere Förderung und Stärkung der Sportvereine als zweitgrößter Sportanbieter z.B. weiterhin kostenfreie Nutzung der kommunalen Sportstätten, Jugendförderung...
- freie Sportorte müssen ausgebaut werden wie z.B. Inlinestrecken, beschilderte bzw. beleuchtete Laufstrecken
- bei Sanierung von Sportplätzen steht immer die Umwandlung in Kunstrasen an
- Schaffung von Bewegungshallen, die nicht normiert sein müssen
- Gestaltung von frei zugänglichen familienfreundlichen Sportplätzen

Die Situation von Frei- bzw. Hallenbäder wurden bei der Erstellung der Ziele weniger berücksichtigt, da die Bäder nicht in der Verwaltung des Sportamtes liegen. Jedoch wurden Handlungsempfehlungen für den Raum Wasser in die Liste mitaufgenommen.

6. Welche Prioritäten setzt der Magistrat zur Umsetzung der aus der Befragung und den Konferenzen resultierenden Handlungsvorschlägen der Kasseler Sportvereine und der Bevölkerung?

siehe Ziele und Empfehlungen

Prioritäten für die Entwicklung des Sports in Kassel müssen sein:

- Kinder- und Jugendförderung (12,-- € pro KJ pro Jahr)
- Direkte und indirekte Sportförderung
- Weiterhin kostenfreie Sporthallennutzung
- Transparente Sportstättenbelegung
- Schaffung von Bewegungsorten im freien Raum
- Überarbeitung der Sportförderrichtlinien
- Ausweitung der Nutzungszeiten (Samstag z.B. für Tanzen, Herzsport...)

7. Welche Förderung des Breiten- und Freizeitsportes wurde bereits umgesetzt bzw. befindet sich in der Realisierung? (Bitte mit gesonderter Berücksichtigung vereinsungebundener Angebote)

Die Ergebnisse der Sportentwicklung sind für die Sportvereine unterstützend indem:

- zielgerichtet Maßnahmen für die Zukunft angegangen werden können
- die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation für und innerhalb des Sports und den Sportorganisationen und deren Partner ist zu verbessern
wird durch Internetportal, Sportstadtplan, Runde Tische, Sportkonferenzen...
- gezielt Netzwerke, Kooperationen und gemeinsame Aktionen unterstützt werden
evt. auch durch Sportförderungsmaßnahmen
- durch die Erfassung der Belegungszeiten können Fehlbelegungen, vakante Zeiten und die inhaltliche Neuausrichtung von Sportarten in neue Sportorte forciert werden

8. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, vereinsungebundenen Sportlerinnen und Sportlern Zugang zu den städtischen Außensportanlagen zu gewähren? (Bitte um Nennung ggfs. praktischer Erfahrungen und Risiken)?

Freie Belegungszeiten in den Sportstätten sind von vereinsungebundenen Sportlern anzumieten (es gibt kaum freie Zeiten). Die Hessenkampfbahn und die Finnenlaufbahn im Nordstadtstadion sind zu den Öffnungszeiten frei zugänglich.

Ausweitung von Nutzungszeiten (Samstags...)

Die kostenfreie Nutzung der Sportstätten steht weiterhin im Vordergrund ebenso wie die Kinder- und Jugendförderung in den Sportvereinen. Dies ist bundesweit nicht immer der Fall. So kann die ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen schwerpunktmäßig unterstützt werden.

9. Wie können die erarbeiteten Ergebnisse die wichtige und soziale Arbeit der Kasseler Sportvereine unterstützen?

Die erarbeiteten Belange der Kasseler Sportvereine sind in das Sportentwicklungskonzept eingeflossen und stellen die zentralen sportpolitischen Ziele für die nächsten Jahre sowie konkrete Handlungsempfehlungen in den Mittelpunkt.

Die Bedarfe sind zielgerichtet auf die Sportvereine abgestimmt worden und alle Auskünfte zum Sport- und Bewegungsangebot im Verein, zur Sportstättennutzung und -bewertung sowie zu Entwicklungsmöglichkeiten und -problemen bilanziert worden. So konnte gemeinsam mit den Planungsmitgliedern aus den unterschiedlichsten Gremien Maßnahmenkonzepte für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung in Kassel erarbeitet werden.

In dieser kommunalen Gesamtplanung ist die Erarbeitung eines abgestimmten Maßnahmenkatalogs, um die Infra-, Angebots- und Organisationsstruktur von Sport und Bewegung langfristig an den Bedingungen einer sport- und bewegungsfreundlichen Kommune ausgerichtet.